

Die Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 268.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 198.

Zweite Ausgabe

Freitag, 9. Juni 1905.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus.
Telephon 188; Telegraphen-Nr. 1172. Eing. Nr. Braunshaus.
Erscheinung: 1. u. 2. März 1905 in Halle a. S.

Geschäftsstellen in Berlin: Bernburgerstr. 3.
Telephon Amt VII Nr. 11494.
Zust. und Verlag von Otto Felsche in Halle a. S.

Bericht des Vereins-Direktoriums der deutschen Zuckerrindrie für das Geschäftsjahr 1904/05.

Wohlf auf keinem Gebiete vaterländischer Arbeit tritt der Zusammenhang zwischen Industrie und Landwirtschaft deutlicher, das wirtschaftliche Interesse stärker hervor als in demjenigen Verhältnis, das sich zwischen Rübenproduktion und Zuckerrindrie herausgebildet hat. Beide Zweige unserer Volkswirtschaft, in ihrer Lebens- und Entwicklungsbedingungen so nahe aufeinander angewiesen, streben gemeinsam dem Ziele, der Wahrung und Förderung ihrer übereinstimmenden Interessen, zu, beide gedeihen teils mehr, teils weniger dabei zum Wohle weiterer Erwerbskreise des deutschen Volkes, zum Segen der nationalen Arbeit.

Unter diesem Gesichtspunkte betrachtet, entwirft, so schreiben die Berliner Politischen Nachrichten, der Bericht des Vereins-Direktoriums der deutschen Zuckerrindrie für das Geschäftsjahr 1904/05 ein wahrhaft ideales Bild wirtschaftlicher und sozialer Zusammenhänge der preussischen Landwirtschaft, der deutschen Zuckerindustrie, dem Bund der Landwirte, den Landwirtschaftskammern und den Landwirtschaftlichen Zentralvereinen in Verbindung getreten, mit dem Erfolge, durch ein gleiches Vorgehen die Vermittlung des Vereins zu unterstützen. Diese Vorkämpfer haben denn auch in ihrer großen Mehrzahl zumutend geantwortet und Maßnahmen in Aussicht gestellt, die geeignet erscheinen, die sowohl im Interesse der Zuckerrindrie wie im Interesse der Landwirtschaft als notwendig anerkannten Forderungen des Vereins nachdrücklich zu unterstützen.

Auch sonst enthält der Bericht in außerordentlich großer Reichhaltigkeit geschäftliche, theoretische, technische und wirtschaftliche Materialien, die von der eminent vielseitigen und wichtigen Tätigkeit des Vereins und seiner von Jahr zu Jahr wachsenden Bedeutung in breiten Worten Zeugnis ablegen. Aus der Fülle der Maßnahmen, die im letztverflohenen Geschäftsjahre die ungenügende Vereinsleistung getroffen hat, seien hier nur die folgenden erwähnt: dem Wirtschaftsausschuss der Landwirtschaft, der eine wirtschaftliche Gemeinschaft der mitteleuropäischen Staaten in ihren übereinstimmenden Interessen antreibt, ist der Verein als Mitglied beigetreten. Bezüglich des Gesetzentwurfes betreffend die Kosten der Prüfung und Ueberwachung von elektrischen Anlagen ist der Verein der Ansicht, daß eine dauernde Ueberwachung durch Sachverständige im Interesse der Verkehrssicherheit für die Industrie und des öffentlichen Wohls, gemäß dem Beschlusse einer Sonderkommission, die Bildung von Betriebs- und Sachverständigen für die Ueberwachung von elektrischen Anlagen, und sind der Ansicht, daß die Bildung von Arbeitsgruppen in den beiden Zweigen der Zucker-Industrie getrennt zu erfolgen habe, und zwar einerseits für die Zuckerfabriken lediglich zu dem Zwecke, um im Falle eines Streikes die Rüben zu verwerten und im Notwendigensfalle Verluste auszugleichen, andererseits für die Raffinerien zu dem Zwecke, damit diese sich im Streifall materielle Hilfe leisten. Definitiv sind Arbeitgeberverbände noch nicht gebildet. Auf der alljährlich stattfindenden Konferenz zur Festhaltung der voranschreitenden Gestaltung des Meßens und Güterverkehrs und zur Befestigung des Verkehrs an Betriebsmitteln, die am 14. Februar 1905 in Bremen stattfand, wurde die Verkehrssteigerung für Zucker auf 15 Prozent, für Rüben auf 35 Prozent gefestigt. Die erhebliche Ausdehnung der für die Abfertigung von Zucker bestimmten Dienststunden der Provinzialfeuerwehren hat der Finanzminister überall da gestattet, wo dies nach Vernehmlich mit den Zuckerfabriken als notwendig erkannt wurde oder sonst zweckdienlich erscheint. Zu dem in der Vergangenheit in Aussicht genommenen Ersatz der Logenanten wurde der Antrag, die Benutzung des Rübenzuckers zur Bierbereitung nicht verbieten, vielmehr den Rübenzucker zum Eurovergaberat ausdrücklich ausnehmen zu wollen. Gelegenheitlich der Erneuerung von Handelsverträgen hat der Verein wegen Kanada die Aufmerksamkeit darauf gelenkt, daß es ermöglicht ist eine Einigung wegen der Einfuhr von deutschem Zucker dorthin erreicht wird. Bezüglich Mexicos wurde an die Reichsregierung das Verlangen geäußert, daß Sorge zu tragen, daß bei dem abschließenden Handelsvertrage der deutsche Zucker mit dem kanadischen Zucker und überhaupt mit dem Rohzucker bei der Einfuhr nach Mexico gleichgestellt werde. Bezüglich Spaniens hat das Direktorium es für zweckmäßig, dahin zu streben, daß dieses Land der Brüsseler Konvention beitrete.

Endlich hat das Vereins-Direktorium unermüdet bestrebt, in der Brüsseler Konvention diejenigen Bestimmungen zu befestigen bzw. abzuändern, die geeignet erscheinen, das deutsche Interesse zu fördern. Das Direktorium ist beharrlich mit den Zuckerrindrien anderer Konventionsstaaten in Verbindung getreten, damit die Einigung über die händigen Kommissionen in Brüssel beschleunigt werde. Vor allem mußte auf eine Wenderung

der französischen Steuerpolitik entsprechend der Brüsseler Konvention gedrungen werden. Die Bestimmungen der Brüsseler Konvention unterliegen jede Subvention durch direkte oder indirekte Prämien an erster Stelle. Es wurde daher gefordert, daß auch die französischen Raffinerien in „bond“ arbeiten und die Versteuerung des Zuckers nur eintreten darf, sobald der Zucker die Steuerkontrolle verläßt und in das Ausland übergeht. Bezüglich des amerikanischen Zuckers wurde verlangt, daß die Befreiung des amerikanischen Zuckers bei der Einfuhr in die Konventionsstaaten mit einem Ertrag in Höhe der Vergütung angeordnet werde, welche die amerikanische Regierung ihren Zuckern einräumt. Bezüglich der Einfuhr spanischer Zuckers in England wurde gefordert, daß der spanische Zucker in England nicht ohne Zollfahrlässigkeit zugelassen werden dürfe. Weiter hat das Direktorium darauf hingewiesen, daß die Behandlung russischen Zuckers in den Konventionsländern den Bestimmungen der Konvention widerspreche und daß besonders durch die Befreiung russischen Zuckers seitens der schwedischen Zollbehörden und der amerikanischen Zollbehörden die deutsche Zuckerrindrie gefährdet werde, und zwar um so mehr, als auch in dem deutsch-schwedischen Handelsvertrage der deutsche Einfuhrzoll auf Schwedische nicht unwesentlich herabgesetzt sei.

Die Geschäftsführung des Vereinsdirektoriums, soweit sie das Verhältnis der deutschen Zuckerrindrie zu den verwandten Industrien in den Konventionsstaaten betraf, war jedoch von dem Grundgedanken getragen, daß der deutschen Zuckerrindrie die unbedingte Sicherheit geboten werden müsse, daß diejenigen Bestimmungen der Brüsseler Konvention, die ihr Schädigungen zufügen oder zufügen könnten, klagerecht und beseitigt werden.

Deutsches Reich.

Seite 6, 9. Juni.

* Südwesafrika. (Antliche Meldung.) Cornelius von Botha, am 22. Mai durch Hauptmann von Kopp um zwei Quadrat (80 Kilometer) südwestlich Keetmanshoop) gefestigt und am 27. aus harter Stellung bei Ouisus geworfen wurde, ist längs des Großen Fischflusses nach der englischen Grenze geflohen. Verschiedene deutsche Truppenabteilungen treiben die Bantou Vorengas vor sich her und dem Orange-Fluß zu. Sie haben zugleich den Auftrag, die Rückkehr der bereits auf englischen Gebiet befindlichen Bantou Vorengas in die Gegend von Warmbad zu verhindern. Der Genero Andraes wird im Aufsatze weiter von verschiedenen Seiten verfolgt. So schlug im 27. Mai Hauptmann Lume, im Bormarische von Jafelswaier nach Silden, bei Goagas eine 150 Köpfe starke, aufeinander von Andraes gehörige Herberaband und verfolgte sie in südwestlicher Richtung. Der Feind verlor 8 Tote.

Generalleutnant von Trotha ist am 3. Juni in Keetmanshoop eingetroffen. * Aus Marokko. Graf Tattenbach hatte kürzlich einen leichten Unfall, indem er sich bei einem Ausflug außerhalb der Stadt Fez durch einen Sturz vom Maultier leicht am Arme verletzte; er wird sich einige Tage Schonung auflegen müssen.

Während der Audienz des englischen Gesandten Louthier war der Sultan von seinen Ministern und Hofbeamten umgeben. Von beiden Seiten wurden Reden gehalten, welche die gegenseitigen Wünsche für eine Fortsetzung der traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen England und Marokko zum Ausdruck brachten. Louthier sprach die Hoffnung aus, daß er auf Wohlwollen und Unterstützung bei der friedlichen Aufgabe, welche ihm anvertraut worden sei, nämlich, die Freundschaft zwischen zwei Völkern zu erhalten, rechnen könne, und schloß mit dem ersten Wünsche, daß viele Jahre des Friedens, der Wohlfahrt und des Ruhmes dem Sultan und seiner Regierung beschieden sein mögen. — Die englischen und französischen Gesandten hatten seit Eintritt der Gefandtschaft mehrere Unterredungen.

Aus Washington meldet „Reuter“ unterm 8. cr.: Die deutsche Regierung hat in den letzten Tagen verschiedenen Mächten einen förmlichen Vorschlag wegen Einberufung einer internationalen Konferenz zur Beratung der Marokko-Angelegenheit gemacht. Dagegen bemerkt das Wolffsche Telegraphen-Bureau: Hier liegt ein Mißverständnis vor. Die Einladung zur Konferenz geht bekanntlich vom Sultan von Marokko aus. Die Kaiserliche Regierung hat den Vertragsmächten der Madrider Konferenz von 1880 mitgeteilt, daß und aus welchen vertragsrechtlichen Gründen sie bereit ist, die Einladung anzunehmen.

In der Sitzung der internationalen Dampfschiffverehrungskonferenz am Donnerstag in Kopenhagen wurde beschlossen, eine internationale Vereinigung unter dem Namen Baltic and White Sea Conference zu bilden, welche die Interessen der Reedereien zwischen der Nordsee und dem Ostsee zu befriedigen und von Zeit zu Zeit Minimalsatzverträge festlegen soll. Jedes Jahr soll eine Konferenz abwechselnd in den verschiedenen Ländern abgehalten werden, dagegen befindet sich das Sekretariat der Vereinigung ständig in Kopenhagen. Zum Präsidenten der Vereinigung wurde durch Jurel gewählt der Vorsitzende der Dänischen Dampfschiffverehrungskonferenz Carl. Ein ausgearbeiteter Entwurf der Statuten soll in der nächsten Konferenz, welche im Herbst wahrscheinlich in Kopenhagen abgehalten werden wird,

vorgelegt werden. — In der Nachmittagsitzung wurde nach längerer Beratung über Minimalfrachten beschlossen, daß die festzusetzenden Frachten vom 15. Juni bis zur nächsten Konferenz im Oktober oder November gelten sollen. Es ist jedoch gefastet, schon jetzt Frachten für die nächste Saison, jedoch nicht unter den Konferenzraten, abzuschließen. Nachdem darauf die vom Ausschuss ausgearbeiteten betriebliehen Minimalfrachten einstimmig angenommen waren, wurde die Konferenz geschlossen.

* Von Sr. Maj. dem Kaiser. Die für Donnerstag morgen 6½ Uhr angelegte gewesene Befestigung des Regiments der Garde-Kürassiere und des 2. Garde-Ulanen-Regiments wurde wegen des zunächst sehr schlechten Wetters verschoben. Am 8½ Uhr traf der Kaiser, von Berlin im Automobil kommend, in der Uniform der 2. Garde-Ulanen auf dem Truppenübungsplatz Adersdorf ein und rief am Zirkus Schaffall zu Pferde. Es folgte die Befestigung der beiden Kavallerie-Regimenter, sowie eine Gefechtsübung unter Hingungabe anderer Truppenteile. Der Uebung wohnten dieselben fremdländischen Herren wie am Mittwoch bei. Um 12 Uhr ritt der Kaiser mit Gefolge in das Paradenlager ein; neben ihm, in lebhaftem Gespräch mit Sr. Majestät, die französische General de Lacroix, sowie die anderen Herren der französischen Mission. Im Kasino des Rogers fand ein Frühstück statt.

* Die Kaiserin beehrte gestern den Reichsanstalt und die Fürstin Wilow mit ihrem Besuch. * Der Großherzog von Baden empfing vor seiner Abreise den Fürsten von Bismarck in längerer Audienz. * Fürst Skapod von Hohenzollern, der während der Vermählungsfeierlichkeiten in Berlin bei seinem Sohne, dem Erbprinzen von Hohenzollern, Wohnung genommen hatte, ist Donnerstag nachmittags gefahren. * Ordensverleihung. Die „Nord. Allg. Ztg.“ meldet: Der Kaiser verleihe zur Veranlassung des Kronprinz von Preußen medaillenwürdigen Verdienst von Dörpen die Brillanten zum Roten Adler erster Klasse.

* Der Reichsanstalt und Prinzeßin Wittgenau sind in Begleitung des japanischen Gesandten Inoue am Donnerstag abend in Pomberg b. d. Höhe eingetroffen. * Der Reichsanstalt hatte vorgestern und gestern längere Besprechungen mit dem Fürsten Napolin, der gestern abend auf seinen Posten zurückkehrte.

* Der Bundesrat hat in seiner Sitzung am Donnerstag dem Reichsanstalt vorgelegt die Zustimmung erteilt und die Befugnisse über das Urheberrecht an Werken der bildenden Künste und der Photographie den zuständigen Ausschüssen überlassen. * Bei der Reichstagswahl im Wahlkreis Garmisch-Partenkirchen (9. Hannover) erhielt Hausmann (Nation.) 14361, Frey (Soz.) 10167 Stimmen. Hausmann ist also gewählt.

* Der Beirat für das Auswanderungswesen, der, wie die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt, nach dem 33. des Auswanderungsgesetzes vom 9. Juni 1897 zur Mitwirkung bei der Ausübung der dem Reichsanstalt auf dem Gebiete des Auswanderungswesens zugehörigen Befugnisse berufen ist, trat Mittwoch den 7. Juni im Sitzungssaal der Reichsanstalt in Berlin zur Sitzung des Vorsitzenden, des Direktors der handelspolitischen Abteilung des Reichsanstalts, v. Kerner, zu einer Sitzung zusammen. Zum Schriftführer wurde Professor Dr. Zannas gewählt, zu seinem Stellvertreter Unterstaatssekretär Dr. Fritsch. In den händigen Angelegenheiten wurden: Wittgenau, v. Kerner, Prof. Dr. Müller, Geh. Rat v. Fritsch, Zannas, Kommerzienrat Biffing. In der Nachmittagsitzung behandelte der Beirat die Beratung über das von Reichsanstalt vorgelegte Konjunktionsgesetz und trat jenen in die Besprechung der zugegangenen Denkschrift über die Auswanderungserleichterung an Auswanderungsbefähigte, insbesondere über die Zentralauskunftstelle für Auswanderer, ein. Nach Erledigung der Tagesordnung wurde die zweite Sitzung des Beirats geschlossen.

Was folgte der letzte Bergarbeiterausfall? Die wirtschaftlichen Wirkungen des Ausstandes im Ruhrgebiet äußern sich, so schreibt der Jahresbericht des Bergbauvereins in Essen, zunächst direkt einerseits in dem Lohnausfall, welchen der Streik für die ausständigen zur Folge hatte, andererseits in der Winderproduktion und dem Winderwerb. Die vom Bergbauverein aufgestellte Ausstandsstatistik gestattet eine vorläufige Berechnung des Lohnausfalls. Wenn man die Zahl der an den einzelnen Arbeitstagen tatsächlich ausständigen (also abzüglich der wegen Krankheit oder Urlauben Feiern etc.) abzieht, so ergibt sich für die unterirdische Beschäftigten ein Schichtenausfall von rund 4 138 000 und für die über Tage beschäftigten Arbeiter von rund 485 000. Nach amtlichen Ermittlungen waren nun im 4. Vierteljahr 1904 von der Gesamtbeschäftigten des Oberbergamtsbezirks Dortmund 50 Proz. unterirdisch beschäftigte eigentliche Bergarbeiter (Gruppe a) und 25,5 Proz. sonstige unterirdisch beschäftigte Arbeiter (Gruppe b). Von den Arbeitern über Tage entfallen: 18,2 Proz. auf die über Tage beschäftigten erwachsenen männlichen Arbeiter (Gruppe c) und 3,3 Proz. auf jugendliche männliche Arbeiter (Gruppe d).

Unter Berücksichtigung dieser Anteilsverhältnisse ergibt sich für die Gruppe a ein Schichtenausfall von rd. 2 634 000 für je 4,79 Mrk. (dem Durchschnittslohn dieser Arbeitergruppe im 4. Vierteljahr 1904). . . . = rd. 12 617 000 Mrk.

Börven- und Handelsteil.

Wassermehl.

Landchaft der Provinz Sachsen. Nach dem in der gezeigten General-Vermählung...

Unter Vernehmung der außerordentlichen Zeugen...

Nach dem Ende 1904 noch verzinstante Darlehen...

Für die noch verzinstanten Darlehen von 132 212 925 M.

Zur Sicherstellung der Mitglieder der Befanden...

Der vergrößerte Sparer-Einkaufsfonds...

Das Rinfens-Goll betrug 5 474 957,94 M.

Die Einleitung der Zwangsversteigerungen...

Zugs-Verzeichnisse.

Berlin, 8. Juni. (Berliner Produkten-Börse) Die...

Getreide, Mehl, Roggen, Weizen, Hafer, Gerste...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Table with 4 columns: Location, 1904, 1917, 1915. Locations include Mannheim, Gießen, Braunschweig, etc.

2) Tägliche Preisnotierungen des Marktes...

Table with 4 columns: Location, 1904, 1917, 1915. Locations include New York, Chicago, Liverpool, etc.

*) Dfr. Buenos Aires. Fracht von Ostsee nach Hamburg...

Die Frachten betragen sich für 1000 kg.

d) Tägliche ausländ. Offerten in Wert per Tonne...

Hamburg, 8. Juni. Weizen: In Plata: 80 M./Juli...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Wollwaren, Seide, Baumwolle, Zucker, Petroleum...

Barren- und Produktensätze. Hamburg, 8. Juni. Weizen ruhig...

Paris, 8. Juni. (Telegramm) Roter Winter-Weizen...

Wien, 8. Juni. (Schluss) Weizen matt...

London, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

Wien, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

London, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

Wien, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

London, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

Wien, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

London, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

Wien, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

London, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

Wien, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

London, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

Wien, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

London, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

Wien, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

London, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

Wien, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

London, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

Wien, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

London, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

Wien, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

London, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

Wien, 8. Juni. (Schluss) Roter Winter-Weizen...

